

Vorbemerkungen

Dieses Regionalcurriculum (RC) spezifiziert die Vorgaben des Kerncurriculums (KC) der KMK für die Deutschen Schulen im Ausland für den Englischunterricht der Sekundarstufe II an den DS in Spanien und Portugal. Alle im KC angeführten von den Schülern zu erwerbenden Kompetenzen sind in das RC eingearbeitet.

Das RC ist für den Englischunterricht der Sek. II ab dem Schuljahr 2012/13 verbindlich. Die zeitliche Sequenzierung sollte aufgrund zukünftiger Vergleichsarbeiten in der Klassenstufe 11 eingehalten werden.

Kompetenzbereich Sprache

Die im Kerncurriculum unter „Kompetenzbereich Sprache“ angeführten Kompetenzen beziehen sich auf den kontinuierlichen Spracherwerb der Schüler¹ und werden deshalb nicht einzelnen Inhalten zugeordnet, sondern sind im Verlauf der gesamten Qualifikationsphase zu berücksichtigen. Diese Kompetenzen sind:

Die Schüler können:

- in Gesprächen und Diskussionen zu komplexen Sachverhalten zusammenhängend und wirksam agieren und reagieren, resümieren, kommentieren, schlussfolgern sowie wertend argumentieren.
- sich zusammenhängend unter Berücksichtigung textgestalterischer und rhetorischer Elemente mündlich und schriftlich über Gehörtes, Gelesenes, Erlebtes klar und strukturiert äußern. Sie tun dies in erzählender und/oder beschreibender Form, in Form von Referaten, Essays und anderen Textsorten (z. B. Resümee, Kommentar).
- inhaltlich komplexere authentische geschriebene und gesprochene Texte verschiedener Textsorten und -typen (z. B. Tonaufnahmen und Radiosendungen, Spielfilme) mit verschiedenen Sprachvarianten und Stilebenen, mit unbekannter Lexik verstehen, zusammenfassen und bearbeiten.
- sich zur Gestaltung rezipierter Texte in Bezug auf Inhalt, Textstruktur, Aussageabsicht, Erzählperspektive, Verwendung stilistischer Mittel aufgaben- gemäß, sachgemäß, selbstständig und kreativ äußern.
- sich auf der Grundlage einer eigenen Rede- oder Schreibkonzeption, mit Hilfe sprachlicher und nicht sprachlicher Impulse (z.B.

¹ Im Sinne einer leichteren Lesbarkeit wird die männliche Form verwendet, natürlich sind aber beide Geschlechter gemeint.

Bild, Cartoon, Statistiken) äußern.

- einen oberstufengemäßen, sachadäquaten und situationsgebundenen Wortschatz verwenden, um sich sowohl zu Alltagsthemen und persönlich interessierenden Themen als auch zu abstrakten Themen zu äußern.
- Aussagen und Meinungen differenziert ausdrücken und damit den Grad ihrer Sicherheit, des Zweifels oder der Vermutung wiedergeben.
- Wortschatzlücken flexibel durch Paraphrasieren schließen.
- mit Hilfe des Wortschatzes und der Intonation Bedeutungsnuancen verdeutlichen und Emotionen ausdrücken.
- komplexe syntaktische Strukturen unter Einbeziehung verschiedener Elemente der Satzverknüpfung und sprachlich-stilistischer Mittel verwenden.
- soziokulturelles Wissen, persönliche Erfahrungen und landesspezifische Sprach- und Verhaltenskonventionen berücksichtigen.
- ihr Wissen um die Besonderheiten gesprochener und geschriebener Sprache, idiomatischer und alltagssprachlicher Redewendungen – auch sprachmittelnd und sprachreflektierend – sowie Ihr Wissen über Gesprächsführung, Diskussionsstrategien und die Gestaltung von Texten anwenden.
- Methoden des Spracherwerbs reflektieren und diese auf das Lernen weiterer Sprachen übertragen.
- sprachliche Phänomene im Vergleich von Muttersprache, schulischen Fremdsprachen und Umgebungssprachen erschließen und produktiv für das interkulturelle Lernen sowie für den eigenen Spracherwerb nutzen.

Für die genannten Kompetenzbereiche gilt i.d.R. das Niveau B2/C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER). Im Anhang findet sich eine Auswahl relevanter Referenzniveaus für die einzelnen Kompetenzbereiche.

Mit den nachstehend genannten Kompetenzen im Bereich „**Methoden- und Medienkompetenz**“ wird wie oben im Kompetenzbereich Sprache beschrieben verfahren:

Die Schüler können:

- Gruppenarbeitsphasen organisieren.
- Diskussionen beginnen, fortführen, aufrechterhalten, abschließen und selbständig moderieren.
- mit Quellen umgehen, diese zitieren, nachweisen und annotieren.
- multimediale Präsentations- und Dokumentationstechnik anwenden.
- sich Informationen unter Nutzung konventioneller und moderner Medien beschaffen, diese auswerten und kritisch nutzen.

Im Bereich „Umgang mit Texten“ sowie teilweise im Bereich „Methoden- und Medienkompetenz“ werden die im Curriculum genannten

Schulcurriculum Englisch der DS Bilbao basierend auf dem Kerncurriculum für die Deutschen Schulen in Spanien und Portugal

Kompetenzen schwerpunktmäßig Inhalten zugeordnet. Diese Zuordnungen sind als Vorschlag zu verstehen. Mehrfachnennungen sind daher gewollt. Ferner gilt es zu beachten, dass die Kompetenzorientierung im Vordergrund steht und Inhalte eine exemplarische Grundlage für den Kompetenzerwerb bilden. Folglich wird nicht erwartet, alle Inhalte vertieft zu behandeln.

Hinweis zu Lektüren

Das KC gibt vor:

„Die Schüler können auf die Kenntnis mindestens zweier Ganzschriften (ein Drama und einen Roman) aus verschiedenen Epochen anglophoner Literatur zurückgreifen“.

Hier im RC wird nur der Dramentext in Form von Shakespeares *Romeo and Juliet* verbindlich vorgegeben, da ein Rückbezug auf die Thematik aus „Young people in society“ naheliegend ist. Zudem erlaubt das vorgeschlagene Material (siehe Spalte „Lektürevorschläge“) eine Einübung der geforderten Kompetenzen (z.B. Vergleich verschiedener Adaptionen, Umsetzung der Historie im Spielfilm, Herangehensweise an Shakespeare, Shakespeare heute etc.). Alle weiteren in der Spalte „Lektürevorschläge“ angegebenen Titel sind als Vorschlag zu verstehen und können – insofern die zweite Ganzschrift Berücksichtigung findet – auch in Auszügen behandelt werden.

Hinweis zu Diagnose und Förderung

Für die wesentlichen Kompetenzbereiche (monologisches und dialogisches Sprechen, Hören, Lesen, Schreiben) sollten in regelmäßigen Abständen (unabhängig von Klausuren, Tests und sonstigen Evaluationen) Diagnosezeiträume eingeplant werden, um (ggf. auch binnendifferenzierende) Fördermaßnahmen ergreifen zu können. Aus Gründen einer größeren Übersichtlichkeit sind in diesem Papier die Diagnosezeiträume nach jedem inhaltlichen Schwerpunkt i.S. einer Platzhalterfunktion angeordnet; die Terminierung obliegt dem Fachlehrer unter Berücksichtigung der jeweiligen Lernsituation bzw. Lerngruppe. Ein Beispiel für einen Selbstdiagnosebogen findet sich im Anhang.

Kompetenzen Die Schüler können:	Inhalte	Zeit	Lektürevorschläge (inkl. Filme, Hörspiele etc.)	Schulspezifische Ergänzungen
<ul style="list-style-type: none"> • Themen und Probleme von Heranwachsenden beschreiben, erläutern und erklären. • die Bildungslandschaft beschreiben, erläutern und erklären. • Gedanken, Gefühle, Eindrücke und Probleme des literarischen Werkes im Zusammenhang mit ihrer eigenen Lebens- und Erfahrungswelt darlegen. • Rezeptionsverfahren und grundlegende Verfahren der Textanalyse anwenden. • literarische Werke verschiedener Epochen, unterschiedlicher Gattungen und Genres (z. B. Kurzgeschichten, Erzählungen, Fabeln, Romane, Dramen, Gedichte, Lieder, Filme, Hörspiele) rezipieren, einordnen und erläutern. 	<p>Young people in society</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leisure/Pleasure vs. responsibilities • Generations • First love, friendship, peer group • Education 	<p>11/ ca. 6 Wochen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Dead Poets Society</i> (film) • Nick Hornby: <i>About a boy</i> (novel) / <i>Slam</i> (novel) • <i>Harold and Maude</i> (film) • Melinda Marchetta: <i>Looking for Alibrandi</i> (novel) 	<p>reading log</p> <p>debating</p> <p>Problem Based Learning (PBL)</p> <p>Zitieren</p> <p>film / book review</p>
<p>Domänenscharf valide Kompetenzanamnese (Leistungsstanderhebung four skills) Diagnosezeitraum: z.B. dialogisches Sprechen (Family life in the 21st century – choosing picture for a campaign)</p>				
<ul style="list-style-type: none"> • die Wirkungsmechanismen der Medien und die Entwicklung der Kultur beschreiben, erläutern und erklären. • Gelesenes, Gesehenes und Gehörtes wiedergeben, zusammenfassen, kommentieren, analysieren, diskutieren und bewerten. • konstitutive Merkmale nicht-fiktionaler Texte erkennen und für die eigene Textproduktion nutzen. • stilistische Besonderheiten und Textintentionen erkennen, deuten und bewerten. • die Wirkung und den Einfluss von Medien einschätzen und reflektiert gestalterisch nutzen. 	<p>Culture and the mass media</p> <ul style="list-style-type: none"> • Goodbye, Gutenberg – Hello, Internet? • Advertising (e.g. viral marketing) • Media literacy 	<p>11/ ca. 7 Wochen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>The Social Network</i> (film) • George Orwell: <i>1984</i> (novel / film) • <i>The Truman Show</i> (film) 	<p>debating</p> <p>Problem Based Learning (PBL)</p> <p>film analysis</p> <p>book / film review</p> <p>reading log</p>
<p>Diagnosezeitraum: z.B. Schreiben (z.B. Letter of complaint) oder Hörverstehen (z.B. Work ethics of a reporter)</p>				

Schulcurriculum Englisch der DS Bilbao basierend auf dem Kerncurriculum für die Deutschen Schulen in Spanien und Portugal

<ul style="list-style-type: none"> • auf Kenntnisse – bezogen auf die globale Vielfalt anglophoner Kulturen in Großbritannien, den USA und anderen englischsprachigen Ländern –zurückgreifen, diese auf Englisch darstellen und entsprechend kommunikativ handeln. • unter Berücksichtigung geografischer, geschichtlicher, sozialer, politischer, wirtschaftlicher und kultureller Aspekte: <ul style="list-style-type: none"> - zentrale Elemente des nationalen Selbstverständnisses, - die derzeitigen Lebens- und politischen Verhältnisse, auch in ihrer historischen Bedingtheit, - wichtige Erscheinungen des zeitgenössischen öffentlichen Lebens und der politischen Kultur beschreiben, erläutern und erklären. - die jeweilige Bedeutung der Beziehung Deutschlands zu diesen Ländern beschreiben, erläutern und erklären. • sich sachbezogen zum historischen und gesellschaftlichen Umfeld des literarischen Werkes unter Einbeziehung ihres soziokulturellen Wissens äußern. • Rezeptionsverfahren und grundlegende Verfahren der Textanalyse anwenden. • eigenständig Strategien zur Aufgabenlösung entwickeln. 	<p>The UK – Tradition and Change</p> <ul style="list-style-type: none"> • From Empire to Commonwealth • Multiculturalism • Britain and Europe • Monarchy • Cross-references to Germany 	<p>11/II ca. 9 Wochen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • short stories: <i>One Language – Many Voices</i> or <i>Great Commonwealth Stories</i> (Klett) • <i>Gandhi</i> (film) • <i>My Beautiful Laundrette</i> (film) • <i>Bend it like Beckham</i> (film) • <i>East is East</i> (film) • Ken Loach: <i>Ae Fond Kiss</i> (Just a Kiss) (film) • Zadie Smith: <i>White Teeth</i> (novel) • Bali Rai: <i>(un)arranged marriage</i> (novel) • Darcus Howe: <i>Who you callin' a nigger?</i> (documentary) • <i>Slumdog Millionaire</i> (film) • <i>The Last King of Scotland</i> (film) 	<p>Ersatz einer Klausur in 11/II durch eine 15-20minütige Präsentation zu einem landeskundespezifischen Thema (Pflicht)</p> <p>projektgestützte Vermittlung von interkultureller Kompetenz</p> <p>Problem Based Learning (PBL)</p> <p>film analysis</p> <p>film / book review</p>
<p>Diagnosezeitraum: nach Bedarf</p>				
<ul style="list-style-type: none"> • auf Kenntnisse – bezogen auf die globale Vielfalt anglophoner Kulturen in Großbritannien, den USA und anderen englischsprachigen Ländern – zurückgreifen, diese auf Englisch darstellen und entsprechend kommunikativ handeln. • unter Berücksichtigung geografischer, geschichtlicher, sozialer, politischer, 	<p>American Dreams, American Nightmares</p> <ul style="list-style-type: none"> • The American Dream • The USA: a nation of immigrants The Pilgrims Liberty Island vs. Ellis 	<p>11/II ca. 9 Wochen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • T.C. Boyle: <i>The Tortilla Curtain</i> (novel) • Mexican-American Short Stories (Reclam) • <i>American Beauty</i> (film) • <i>Babel</i> (film) • <i>L.A. Crash</i> (film) 	<p>film analysis</p> <p>film / book review</p> <p>Problem Based Learning (PBL)</p>

Schulcurriculum Englisch der DS Bilbao basierend auf dem Kerncurriculum für die Deutschen Schulen in Spanien und Portugal

<p>wirtschaftlicher und kultureller Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - zentrale Elemente des nationalen Selbstverständnisses, - die derzeitigen Lebens- und politischen Verhältnisse, auch in ihrer historischen Bedingtheit, - wichtige Erscheinungen des zeitgenössischen öffentlichen Lebens und der politischen Kultur beschreiben, erläutern und erklären. - die jeweilige Bedeutung der Beziehung Deutschlands zu diesen Ländern beschreiben, erläutern und erklären. <ul style="list-style-type: none"> • sich sachbezogen zum historischen und gesellschaftlichen Umfeld des literarischen Werkes unter Einbeziehung ihres soziokulturellen Wissens äußern. • die Wirkung und den Einfluss von Medien einschätzen und reflektiert gestalterisch nutzen. • Rezeptionsverfahren und grundlegende Verfahren der Textanalyse anwenden. • eigenständig Strategien zur Aufgabenlösung entwickeln. 	<p>Island Hispanics in the US</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bill of Rights • Declaration of Independence • The President (checks and balances) • Cross-references to Germany • 9/11 		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Shortcuts</i> (film) • <i>Good Morning, Vietnam</i> (film) • <i>Forrest Gump</i> (film) • Frederick Douglass: <i>Narrative of the Life of Frederick Douglass</i> (autobiography) • Michael Moore: <i>Fahrenheit 9/11</i> (documentary) • Gédéon and Jules Naudet: <i>11. September – Die letzten Stunden im World Trade Center</i> (documentary) • 11'09'01 - September 11 (11 short films) • <i>Food Nation</i> (film) 	<p>projektgestützte Vermittlung von interkultureller Kompetenz</p> <p>debating</p> <p>Zitieren</p>
<p>Diagnosezeitraum : z.B. Hör-Seh-Verstehen (George Carlin Comedian)</p>				
<ul style="list-style-type: none"> • literarische Werke verschiedener Epochen, unterschiedlicher Gattungen und Genres (z. B. Erzählungen, Fabeln, Dramen, Gedichte, Lieder, Filme, Hörspiele) rezipieren, einordnen und erläutern. • literarische Texte individuell oder in der Gruppe vortragen und szenisch gestalten. • ausdrucksstarke Texte vortragen und szenisch umsetzen. 	<p>William Shakespeare – a man for all times!?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Shakespeare in his time • Elizabethan theatre • Shakespeare's relevance today – modern adaptations • Romeo and Juliet • Sonnets 	<p>12/ ca. 8 Wochen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • William Shakespeare: <i>Romeo and Juliet</i> (drama) • Film versions: Baz Luhrman Franco Zeffirelli • <i>Shakespeare in Love</i> (film) 	<p>role play</p> <p>film analysis</p> <p>film review</p> <p>Problem Based Learning (PBL)</p>
<p>Diagnosezeitraum: nach Bedarf</p>				

Schulcurriculum Englisch der DS Bilbao basierend auf dem Kerncurriculum für die Deutschen Schulen in Spanien und Portugal

<ul style="list-style-type: none"> • Themen und Inhalte von globaler Bedeutung beschreiben, erläutern und erklären. • die Wirkungsmechanismen der Medien und die Entwicklung der Kultur beschreiben, erläutern und erklären • Gelesenes, Gesehenes und Gehörtes wiedergeben, zusammenfassen, kommentieren, analysieren, diskutieren und bewerten. • konstitutive Merkmale nicht-fiktionaler Texte erkennen und für die eigene Textproduktion nutzen (editorial, letter to the editor, political speech, cartoon). • stilistische Besonderheiten und Textintentionen erkennen, deuten und bewerten. • eigenständig Strategien zur Aufgabenlösung entwickeln. 	<p>Globalisation of economy and society</p> <ul style="list-style-type: none"> • Work ethics (e.g. child labour, women in the world of work, multinational corporations, sweatshops, jobs/ outsourcing) • Global money, global crisis • One world, one culture? 	<p>12/I ca. 7 Wochen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>The Corporation</i> (documentary) • www.thecorporation.com • Naomi Klein: <i>No Logo, The Shock Doctrine</i> (non-fictional texts) • Michael Moore: <i>The Big One</i> (documentary) • Tony Blair: "The challenge of change" (speech) • <i>Darwin's Nightmare</i> (documentary) • <i>The Constant Gardener</i> (film) • <i>Blood Diamonds</i> (film) 	<p>Problem Based Learning (PBL)</p>
<p>Diagnosezeitraum: z.B. monologisches Sprechen (Giving a speech) und/oder Leseverstehen (Carlos Jimenez)</p>				
<ul style="list-style-type: none"> • Einstellungen und Haltungen zur Natur und Umwelt beschreiben, erläutern und erklären. • die Entwicklung von Wissenschaft und Technik beschreiben, erläutern und erklären. • Gelesenes, Gesehenes und Gehörtes wiedergeben, zusammenfassen, kommentieren, analysieren, diskutieren und bewerten. • konstitutive Merkmale nicht-fiktionaler Texte erkennen und für die eigene Textproduktion nutzen. • stilistische Besonderheiten und Textintentionen erkennen, deuten und bewerten. 	<p>Environment, science and technology</p> <ul style="list-style-type: none"> • Genetic engineering • Climate change 	<p>12/II ca. 6 Wochen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Al Gore: <i>An Inconvenient Truth</i> (documentary) • <i>The Day After Tomorrow</i> (film) • H.G. Wells: <i>The Island of Dr. Moreau</i> (novel / film) • Mary Shelley: <i>Frankenstein</i> (novel / film) 	<p>debating</p> <p>Problem Based Learning (PBL)</p> <p>book / film review</p>

Erstellt von:

Alf Eberhardt (DS Bilbao / regionaler Fachkoordinator)

Thomas Hacker (DS Valencia)

Thorsten Knab (DS Las Palmas de Gran Canaria)

Implementierungsseminar Kern-/Regionalcurriculum, 6.-10. Juni 2011, DS Barcelona

Ergänzt und verabschiedet auf der Regionalfachkonferenz Englisch vom 23.-25.01.2012 an der DS Bilbao.

Hinweise zum Additum:

- **Der Ersatz einer Klausur in 11/II durch eine mündliche Präsentation zu einem landeskundespezifischen Thema ist PFLICHT.**
- **Aus allen anderen Themen / Methoden müssen im Laufe der 4 Kurshalbjahre zwei weitere gewählt werden. Die Wahl wird den jeweiligen Fachkollegen überlassen.**
- **Die im Additum angegebenen Aspekte können auf unterschiedliche Themenbereiche angewandt werden, deshalb wiederholen sie sich. Auch hier entscheiden die jeweiligen Fachkollegen.**

Anhang

A1 Auswahl relevanter Referenzniveaus für die einzelnen Kompetenzbereiche

Kompetente Sprachverwendung	C1	Kann ein breites Spektrum anspruchsvoller, längerer Texte verstehen und auch implizite Bedeutungen erfassen. Kann sich spontan und fließend ausdrücken, ohne öfter deutlich erkennbar nach Worten suchen zu müssen. Kann die Sprache im gesellschaftlichen und beruflichen Leben oder in Ausbildung und Studium wirksam und flexibel gebrauchen. Kann sich klar, strukturiert und ausführlich zu komplexen Sachverhalten äußern und dabei verschiedene Mittel zur Textverknüpfung angemessen verwenden.	
Selbständige Sprachverwendung	B2	Kann die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen; versteht im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen. Kann sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne grössere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist. Kann sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.	
		Verstehen	
		Hören	Lesen
C1		Ich kann längeren Redebeiträgen folgen, auch wenn diese nicht klar strukturiert sind und wenn Zusammenhänge nicht explizit ausgedrückt sind. Ich kann ohne allzu große Mühe Fernsehsendungen und Spielfilme verstehen.	Ich kann lange, komplexe Sachtexte und literarische Texte verstehen und Stilunterschiede wahrnehmen. Ich kann Fachartikel und längere technische Anleitungen verstehen, auch wenn sie nicht in meinem Fachgebiet liegen.
B2		Ich kann längere Redebeiträge und Vorträge verstehen und auch komplexer Argumentation folgen, wenn mir das Thema einigermaßen vertraut ist. Ich kann am Fernsehen die meisten Nachrichtensendungen und aktuellen Reportagen verstehen. Ich kann die meisten Spielfilme verstehen, sofern Standardsprache gesprochen wird.	Ich kann Artikel und Berichte über Probleme der Gegenwart lesen und verstehen, in denen die Schreibenden eine bestimmte Haltung oder einen bestimmten Standpunkt vertreten. Ich kann zeitgenössische literarische Prosatexte verstehen.

Sprechen		
	An Gesprächen teilnehmen	Zusammenhängendes Sprechen
C1	Ich kann mich spontan und fließend ausdrücken, ohne öfter deutlich erkennbar nach Worten suchen zu müssen. Ich kann die Sprache im gesellschaftlichen und beruflichen Leben wirksam und flexibel gebrauchen. Ich kann meine Gedanken und Meinungen präzise ausdrücken und meine eigenen Beiträge geschickt mit denen anderer verknüpfen.	Ich kann komplexe Sachverhalte ausführlich darstellen und dabei Themenpunkte miteinander verbinden, bestimmte Aspekte besonders ausführen und meinen Beitrag angemessen abschließen.
B2	Ich kann mich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit einem Muttersprachler recht gut möglich ist. Ich kann mich in vertrauten Situationen aktiv an einer Diskussion beteiligen und meine Ansichten begründen und verteidigen.	Ich kann zu vielen Themen aus meinen Interessengebieten eine klare und detaillierte Darstellung geben. Ich kann einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.
Schreiben		
C1	Ich kann mich schriftlich klar und gut strukturiert ausdrücken und meine Ansicht ausführlich darstellen. Ich kann in Briefen, Aufsätzen oder Berichten über komplexe Sachverhalte schreiben und die für mich wesentlichen Aspekte hervorheben. Ich kann in meinen schriftlichen Texten den Stil wählen, der für die jeweiligen Leser angemessen ist.	
B2	Ich kann über eine Vielzahl von Themen, die mich interessieren, klare und detaillierte Texte schreiben. Ich kann in einem Aufsatz oder Bericht Informationen wiedergeben oder Argumente und Gegenargumente für oder gegen einen bestimmten Standpunkt darlegen. Ich kann Briefe schreiben und darin die persönliche Bedeutung von Ereignissen und Erfahrungen deutlich machen.	

Gemeinsame Referenzniveaus: Qualitative Aspekte des mündlichen Sprachgebrauchs (Auswahl)

Spektrum	
C1	Verfügt über ein breites Spektrum von Redemitteln, aus dem er/sie geeignete Formulierungen auswählen kann, um sich klar und angemessen über ein breites Spektrum allgemeiner, wissenschaftlicher, beruflicher Themen oder über Freizeitthemen zu äußern, ohne sich in dem, was er/sie sagen möchte, einschränken zu müssen.
B2	Verfügt über ein ausreichend breites Spektrum von Redemitteln, um in klaren Beschreibungen oder Berichten über die meisten Themen allgemeiner Art zu sprechen und eigene Standpunkte auszudrücken; sucht nicht auffällig nach Worten und verwendet einige komplexe Satzstrukturen.
Korrektheit	
C1	Behält durchgehend ein hohes Maß an grammatischer Korrektheit; Fehler sind selten, fallen kaum auf und werden in der Regel selbst korrigiert.
B2	Zeigt eine recht gute Beherrschung der Grammatik. Macht keine Fehler, die zu Missverständnissen führen, und kann die meisten eigenen Fehler selbst korrigieren.
Flüssigkeit	
C1	Kann sich beinahe mühelos spontan und fließend ausdrücken; nur begrifflich schwierige Themen können den natürlichen Sprachfluss beeinträchtigen.
B2	Kann in recht gleichmäßigem Tempo sprechen. Auch wenn er/sie eventuell zögert, um nach Strukturen oder Wörtern zu suchen, entstehen nur kaum auffällig lange Pausen.
Interaktion	
C1	Kann aus einem ohne weiteres verfügbaren Repertoire von Diskursmitteln eine geeignete Wendung auswählen, um seine/ihre Äußerung angemessen einzuleiten, wenn er/sie das Wort ergreifen oder behalten will, oder um die eigenen Beiträge geschickt mit denen anderer Personen zu verbinden.
B2	Kann Gespräche beginnen, die Sprecherrolle übernehmen, wenn es angemessen ist, und das Gespräch beenden, wenn er/sie möchte, auch wenn das möglicherweise nicht immer elegant gelingt. Kann auf vertrautem Gebiet zum Fortgang des Gesprächs beitragen, indem er/sie das Verstehen bestätigt, andere zum Sprechen auffordert usw.
Kohärenz	
C1	Kann klar, sehr fließend und gut strukturiert sprechen und zeigt, dass er/sie Gliederungs- und Verknüpfungsmittel beherrscht.
B2	Kann eine begrenzte Anzahl von Verknüpfungsmitteln verwenden, um seine/ihre Äußerungen zu einem klaren, zusammenhängenden Beitrag zu verbinden; längere Beiträge sind möglicherweise etwas sprunghaft.

A2 Beispiel für einen Selbstdiagnosebogen

Selbsteinschätzung meiner Englisch-Kompetenz im Sprechen

Name:

Ich kann...	Mündliche Produktion allgemein
	... klar, flüssig und gut strukturiert sprechen und meinen Beitrag so logisch aufbauen, dass es den Zuhörern erleichtert wird, wichtige Punkte wahrzunehmen und zu behalten. (C2)
	... komplexe Sachverhalte klar und detailliert beschreiben und darstellen und dabei untergeordnete Themen integrieren, bestimmte Punkte genauer ausführen und alles mit einem angemessenen Schluss abrunden. (C1)
	... Sachverhalte klar und systematisch beschreiben und darstellen und dabei wichtige Punkte und relevante stützende Details angemessen hervorheben. (B2+)
	... zu einer großen Bandbreite von Themen aus meinen Interessengebieten klare und detaillierte Beschreibungen und Darstellungen geben, Ideen ausführen und durch untergeordnete Punkte und relevante Beispiele abstützen. (B2)
	... relativ flüssig eine unkomplizierte, aber zusammenhängende Beschreibung zu Themen aus meinen Interessengebieten geben, wobei die einzelnen Punkte linear aneinanderreih werden. (B1)
	... eine einfache Beschreibung von Menschen, Lebens- oder Arbeitsbedingungen, Alltagsroutinen, Vorlieben oder Abneigungen usw. geben, und zwar in kurzen listenhaften Abfolgen aus einfachen Wendungen und Sätzen. (A2)
	... mich mit einfachen, überwiegend isolierten Wendungen über Menschen und Orte äußern. (A1)

Ich kann...	Zusammenhängendes monologisches Sprechen: Erfahrungen beschreiben
	... Sachverhalte klar, flüssig, ausführlich und oft sehr interessant darstellen. (C2)
	... komplexe Sachverhalte klar und detailliert darstellen. ... kann Sachverhalte ausführlich beschreiben und Geschichten erzählen, kann untergeordnete Themen integrieren, bestimmte Punkte genauer ausführen und alles mit einem angemessenen Schluss abrunden. (C1)
	... im Rahmen des eigenen Interessengebiets zu einem breiten Themenspektrum klare und detaillierte Beschreibungen und Berichte geben. (B2)
	... zu verschiedenen vertrauten Themen des eigenen Interessenbereichs unkomplizierte Beschreibungen oder Berichte geben. ... relativ flüssig unkomplizierte Geschichten oder Beschreibungen wiedergeben, indem ich die einzelnen Punkte linear aneinanderreihe. ... detailliert über eigene Erfahrungen berichten und dabei die eigenen Gefühle und Reaktionen beschreiben. ... über die wichtigsten Einzelheiten eines unvorhergesehenen Ereignisses (z. B. eines Unfalls) berichten. ... die Handlung eines Films oder eines Buchs wiedergeben und die eigenen Reaktionen beschreiben. ... Träume, Hoffnungen, Ziele beschreiben. ... reale und erfundene Ereignisse schildern. ... eine Geschichte erzählen. (B1)
	... etwas erzählen oder in Form einer einfachen Aufzählung berichten. ... über Aspekte des eigenen alltäglichen Lebensbereichs berichten, z. B. über Leute, Orte, Erfahrungen in Beruf oder Ausbildung. ... kurz und einfach über ein Ereignis oder eine Tätigkeit berichten. ... Pläne und Vereinbarungen, Gewohnheiten und Alltagsbeschäftigungen beschreiben sowie über vergangene Aktivitäten und persönliche Erfahrungen berichten. ... mit einfachen Mitteln Gegenstände sowie Dinge, die mir gehören, kurz beschreiben und vergleichen. ... erklären, was er/sie an etwas mag oder nicht mag. (A2+)
	... die Familie, Lebensverhältnisse, die Ausbildung und die gegenwärtige oder die letzte schulische Tätigkeit beschreiben. ... mit einfachen Worten Personen, Orte, Dinge beschreiben. (A2)
	... mich selbst beschreiben und sagen, was ich in der Schule tue und wo ich wohne. (A1)

Ich	zusammenhängendes Sprechen:
-----	------------------------------------

Schulcurriculum Englisch der DS Bilbao basierend auf dem Kerncurriculum für die Deutschen Schulen in Spanien und Portugal

kann...	Argumentieren (z. B. in einer Diskussion)
	... etwas systematisch erörtern und dabei entscheidende Punkte in angemessener Weise hervorheben und stützende Einzelheiten anführen. (B2+)
	... etwas klar erörtern, indem er/sie die eigenen Standpunkte ausführlich darstellt und durch Unterpunkte oder geeignete Beispiele stützt. Kann seine/ihre Argumentation logisch aufbauen und verbinden. Kann den Standpunkt zu einem Problem erklären und die Vor- und Nachteile verschiedener Alternativen angeben. (B2)
	... eine Argumentation gut genug ausführen, um die meiste Zeit ohne Schwierigkeiten verstanden zu werden. (B1+)
	... für Ansichten, Pläne oder Handlungen kurze Begründungen oder Erklärungen geben. (B1)
Ich kann...	Vor Publikum sprechen
	... sicher und gut verständlich einem Publikum ein komplexes Thema vortragen, mit dem das Publikum nicht vertraut ist, und dabei die Rede flexibel den Bedürfnissen des Publikums anpassen und entsprechend strukturieren. ... mit schwierigen und auch unfreundlichen Fragen umgehen. (C2)
	... ein komplexes Thema gut strukturiert und klar vortragen und dabei die eigenen Standpunkte ausführlich darstellen und durch Unterpunkte, geeignete Beispiele oder Begründungen stützen. ... spontan und beinahe mühelos mit Zwischenrufen umgehen. (C1)
	... eine klare und systematisch angelegte Präsentation vortragen und dabei wesentliche Punkte und relevante unterstützende Details hervorheben. ... spontan vom vorbereiteten Text abweichen und vom Publikum aufgeworfene interessante Fragen aufgreifen, häufig in bemerkenswert gewandter und flüssiger Weise. (B2+)
	... eine klare, vorbereitete Präsentation vortragen, und dabei Gründe für oder gegen einen Standpunkt anführen und die Vor- und Nachteile verschiedener Alternativen angeben. ... flüssig und spontan eine Reihe von Nachfragen aufgreifen, ohne Anstrengung für mich oder das Publikum. (B2)
	Kann eine vorbereitete, unkomplizierte Präsentation zu einem vertrauten Thema aus ihrem/seinem Fachgebiet so klar vortragen, dass man ihr meist mühelos folgen kann, wobei die Hauptpunkte hinreichend präzise erläutert werden. Kann Nachfragen aufgreifen, muss aber möglicherweise um Wiederholung bitten, falls zu schnell gesprochen wurde. (B1)
	... eine kurze, eingeübte Präsentation zu einem Thema aus seinem/ihrem Alltag vortragen und dabei kurz Gründe und Erläuterungen zu Meinungen, Plänen und Handlungen geben. Kann mit einer begrenzten Anzahl unkomplizierter Nachfragen umgehen. (A2+)
	... eine eingeübte kurze, einfache Präsentation zu einem vertrauten Thema vortragen. ... unkomplizierte Nachfragen beantworten, falls die Möglichkeit besteht, um Wiederholung oder um Hilfe beim Formulieren zu bitten. (A2)
	... ein kurzes, eingeübtes Statement verlesen, um z. B. einen Redner vorzustellen oder einen Toast auszubringen. (A1)